Sonntag, 7. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8251. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 6. Dezbr. Abgeordnetenhaus. Zweite Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts pro 1874 und zwar: Landwirthschaftliche Verwaltung. Finanzminister Camphausen wiederholt die Erklärung, daß das Ministerium für Landwirthschaft nicht beseitigt werden solle; dasselbe werde vielleicht noch das landwirthschaftliche Creditwesen zugewiesen erhalten. Graf Königsmark trete lediglich wegen Erkrankung zurück und habe nicht die Verwaltung der Domainen und Forsten gefordert. Mehrere Redner sprechen gegen den Fortbestand des Landwirthschafts-Ministeriums. Die Etatsforderung auf Umwandlung einer Rathsstelle in eine Ministerialdirectorstelle wird mit geringer Majorität genehmigt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Newyork, 5. Dezbr. Nach den aus Havanna hierher gelangten Nachrichten ist die Majorität der Bevölkerung einer sofortigen Herausgabe des „Virginius“ an die Regierung der Vereinigten Staaten abgeneigt und giebt sich der Hoffnung hin, daß die letztere von ihrer desfallsigen Forderung abstehen und sich damit begnügen werde, daß eine zum Schiedsrichter ernannte neutrale Macht über die Nationalität des Schiffes entscheide und die hiernach etwa erfolgende Herausgabe des „Virginius“ mittelbar, durch die als Schiedsrichter fungirende Macht, geschehe. Die Handeltreibenden von Havanna hatten eine Versammlung abgehalten und sich über die Mittel berathen, um in einem Kriegsfalle Schnelldampfer als Kreuzer ausrüsten zu können.

Deutschland.

X Berlin, 5. December. Die Verhandlungen zwischen den Commissarien des Abgeordnetenhauses und dem Ministerium des Innern betreffs des Etats pro 1874 sind noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Die gestellten Anträge haben schon deshalb keine Erledigung finden können, weil eine Reihe von Fragen, welche von den Commissarien gestellt wurden, noch nicht beantwortet sind. In Betreff des statistischen Bureaus sind Anträge gestellt worden, die sowohl aus der Mitte der Gruppe, wie von den Vertretern der Regierung bekämpft wurden. Es wurde u. A. hervorgehoben, daß das statistische Bureau überhaupt den Landräthen unbequem sei; ferner führte man an, daß die unteren Verwaltungsbehörden die Fragen der Centralcommission für Statistik ungenau beantworteten. Dies wird auf den Uebelstand zurückgeführt, daß diese Commission nicht genug Versammlungen hält, um die unnöthige Fragestellung an die Behörden zu beseitigen. Beanstandung fanden die Ausgaben für die statistischen Veröffentlichungen, die Position für die Reisekosten &c. Indessen ist von anderer Seite mit Nachdruck betont worden, daß die Kosten der statistischen Veröffentlichungen nicht verweigert werden sollen, weil noch viele Erhebungen der Publication bedürfen und der Tauschverkehr des statistischen Bureaus mit ausländischen Instituten eine Nothwendigkeit sei. — Zu lebhaften Debatten im Plenum wird der Antrag auf Streichung der Besoldungspositionen für 45 zu ernennende Regierungsräthe führen. Die Gegner dieses Abstriches wollen auf genaue Ermittelungen hin wissen, daß nicht nur diese Hilfsarbeiter auf ihre etatsmäßige Anstellung warten, sondern daß nahezu die doppelte Anzahl solcher Beamten vorhanden ist, welche in den nächsten Jahren für die definitive Anstellung vorbehalten bleibt. Aber diejenigen, welche für die Streichung der Positionen stimmen werden, legen kein Gewicht auf die Personalienfrage, sondern heben mit Nachdruck hervor, daß durch die Einführung der Kreisordnung der Regierungsmechanismus sich nothwendigerweise vereinfachen müsse, und daß dem Principe der Selbstverwaltung Abbruch gethan würde, wollte man gerade jetzt zur etatsmäßigen Anstellung einer zahlreichen Categorie von Beamten schreiten, die später ohnehin in Fortfall kommen dürfte. Ein Vermittelungsantrag verlangt, daß die Zahl derjenigen Regierungsräthe fixirt werde, welche nach der Einführung der neuen Kreisordnung erforderlich sind. Dagegen wird eingewendet, daß sich diese Zahl noch nicht normiren läßt, so lange der Mechanismus der Selbstverwaltung die zu verbrauchenden Arbeitskräfte nicht ziffermäßig darlegt. — Die auf der morgigen Tagesordnung stehende Prüfung der Wahlen der Staatsminister Delbrück und Achenbach im 1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Cöslin wird ohne allen Zweifel lebhafte Debatten hervorrufen. In Abgeordnetenkreisen wird der Antrag der 7. Abtheilung auf Beanstandung der Wahl Delbrücks und des Rittergutsbesitzers Kette vielfach angefochten. Ein Gegenantrag auf Giltigkeit der Wahl ist bereits eingebracht, und es läßt sich zur Stunde noch nicht bestimmen, welcher von den beiden Anträgen die Majorität erhält. — Herr v. Forckenbeck hat sich auf eine schriftliche Anfrage des Wahlkreises des 5. Magdeburger Wahlbezirks (Neuhaldensleben-Wolmirstedt) zur Wiederannahme des Mandats für den Reichstag bereit erklärt. — Im hiesigen Jockeyclub und unter den übrigen Freunden des edlen Turf im Lande wird die Nachricht mit ungetheiltem Vergnügen begrüßt werden, daß in der Commissariengruppe für den Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums die Prämien für Wettrennen (51,000 Thlr.) zum Heile der inländischen Pferdezucht gerettet werden. Der Antrag auf Absetzung der 51,000 Thlr. wurde dadurch motivirt, daß die landwirthschaftliche Pferdezucht durch Renner nicht gewinne; der Staat gebe schon genug Prämien, und es sei nicht nöthig, daß weitere 51,000 Thlr. dem Rennvergnügen geopfert würden. Viel zweckmäßiger sei es, Wanderlehrer zur Belehrung der ackerbautreibenden Bevölkerung zu engagiren oder Ackerbauschulen zu unterstützen. Aber Seitens der Majorität wurde der Grundsatz anerkannt, daß Renner der Prüfstein für die Pferdezucht seien, während die Einführung des Wanderlehrer-Instituts keinen Erfolg verspreche, Ackerbauschulen aber mit einem so geringen Subventionsbetrage nicht weit reichen würden. Dergleichen müsse von den landwirthschaftlichen Vereinen in die Hand genommen werden.

— In der Sache des Adjutanten des Herzogs von Meiningen, des Oberst-Lieutenants (nicht Generalmajors) v. Engel, scheint man schnell und energisch zu Werke gehen zu wollen. Bereits ist der Auditeur des XI. Armeecorps eingetroffen, welcher von dem Kaiser beordert wurde, die Untersuchungsverhandlungen zu führen. Der Angeklagte soll seiner Schuld geständig sein.

— Ueber die mannigfache Weise, in welcher der Erzbischof Graf v. Ledochowski sich gegen die gesetzliche Ordnung vergangen hat, ist im Cultus-Ministerium eine sehr ausführliche Denkschrift ausgearbeitet worden. Sie ist vom Fürsten Bismarck genehmigt und als Anklageschrift dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten zugefertigt, da die Frist für den freiwilligen Rücktritt des Erzbischofs bekanntlich abgelaufen ist.

Posen, 5. Decbr. Der „Dziennik Poznanski“ führt bittere Klage über den schwindenden Patriotismus und den Mangel an jugendlichem Feuereifer der jetzigen polnischen Generation, an dessen Stelle kalte Berechnung, Gleichgiltigkeit, apathisches Wesen getreten sind. „Die jetzige Generation“, schreibt das Blatt, „bewegt sich in zwei Extremen, entweder praßt und schwelgt sie wie die jeunesse dorée in Warschau, die mit den Moskowitern nicht bei Verschwörungen, sondern beim Glase Champagner und in Gesellschaft von Balletttänzerinnen im Jagdclub Brüderschaft macht, wie die jeunesse dorée in Posen, die mit den deutschen Sportsmen um die Wette herumjagt, wie die Jugend in Galizien, die sich mit der Wiener Aristokratie verbrüdert beim wahnsinnigen Karten- und Börsenspiel. Oder sie bewegt sich im entgegengesetzten Extreme, beschäftigt sich ausschließlich mit Broderwerb und Speculationen, welche Beschäftigung jeden andern geistigen Aufschwung nicht zuläßt. Zwischen diesen beiden Extremen fehlt, wie früher, das mäßigende Bindeglied der Alles und Alle umfassenden patriotischen Begeisterung. Das nationale Band zwischen den verschiedenen Theilen Polens ist gelockert, der Stand der Wissenschaft und nationalen Literatur ist gesunken, die individuellen Charaktere sind verschwunden und am nationalen Körper wuchert die Schmarotzerpflanze einer krankhaften und demoralisirenden Spekulation.“

Frankreich.

Paris, 4. Dezbr. Im Foubourg St. Germain bereitet sich eine großartige Wallfahrt nach dem heiligen Lande vor, die einen Zeitraum von zehn Wochen in Anspruch nehmen wird. — Der protestantische Pfarrer von Neuilly, der zum Generalrath des Seine-Departements erwählt worden war, ist von der Regierung nicht bestätigt worden, was eine Mißstimmung unter der protestantischen Bevölkerung hervorgebracht hat.

Spanien.

In Granada haben sich vor acht Tagen einige Vorfälle ereignet, die ein sehr eigenthümliches Licht auf die religiösen Anschauungen Spaniens werfen. In Granada predigt seit einiger Zeit ein protestantischer Wanderlehrer, und seine Abhandlungen, Tractätchen u. s. w. werden auf offener Straße feilgeboten. Neulich machten sich einige Studenten den Spaß, eine Anzahl solcher Tractätchen zu kaufen und angesichts einer großen Menge zu zerreißen und in den Koth zu treten. Darauf fiel der Pöbel über sie her, prügelte sie und nannte sie Carlisten. Nicht genug daran, in der nächsten Nacht, als sich eine größere Versammlung von Studenten auf dem Zacatin plaudernd zusammengefunden hatte, wurde sie von Bewaffneten überfallen: Unter dem Geschrei: „Es lebe die Republik!“ auseinandergetrieben und mehrere von den Studenten durch Säbelhiebe verwundet. Gewiß war das, wie die „Epoca“ bemerkt, ein Ausbruch tadelnswerther Rohheit; aber es ist bezeichnend für die Stimmung der Bevölkerung Granadas, daß eine Verhöhnung des protestantischen Predigers in dieser Weise gerächt wird. Im Lande der Inquisition sollte man solche heftige Parteinahme für Luther's Lehre kaum für möglich halten. Aber im Augenblicke ist es in Spanien bereits dahin gekommen, daß gut katholisch und carlistisch für eines und dasselbe gilt.

England.

London, 4. Dez. Die gelehrten Gesellschaften, welche die Regierung mit ihrem ewigen Anliegen, Nordpol-Expeditionen auszurüsten, quälen, sind nunmehr für längere Zeit zum Schweigen gebracht worden. Die Regierung hat ihnen mitgetheilt, daß vor der Rückkehr des „Challenger“ der auf eine dreijährige wissenschaftliche Tour ausgesandt wurde, an keine weiteren Geldbewilligungen zu wissenschaftlichen Expeditionen gedacht werden könne. Um aber den Nordpol-Verehrern ein baldiges Wiederkommen zu verleiden, wurde hinzugefügt, daß Vermessungs-Expeditionen eher geeignet seien als Entdeckungsfahrten den Handel zu fördern und dem internationalen Verkehr zu nützen, und daher alle weiteren Ausgaben vorzüglich Vermessungen gewidmet sein sollen.

Rußland.

— Früher, und die Zeiten sind noch durchaus nicht seit lange vorüber, machte man mit mißliebigen Correspondenten kurzen Prozeß: waren sie Inländer, so verschwanden sie eines Tages, und man flüsterte sich zu, daß man sie in Sibirien wiederfinden könne, waren sie Ausländer, so fand sich eines Morgens ein Polizei- oder Gensd'armerie-Offizier bei ihnen ein, nahm den Correspondenten mit zur Post oder zur Eisenbahn, und fort ging's über die Grenze! Heute geht dies abgekürzte Verfahren nicht mehr gut an. Man wendet daher andere Mittel an. In Schucha hat sich ein Lehrer des Mädchen-Gymnasiums verdächtig gemacht, unliebsame Correspondenzen geschrieben zu haben. In Folge dessen haben die Häupter der dortigen Beamtenwelt eine Collectivpetition aufgesetzt, worin der Gouverneur gebeten wird, da man nicht weiß, welcher der Lehrer der Uebelthäter ist, gleich alle Lehrer zu entlassen. Man wird den petitionirenden Herren hoffentlich den Standpunkt klarmachen.

Danzig, den 7. December.

* [Polizeiliches.] Der polnische Schiffsgehilfe B. logirte gestern Abend mit mehreren seiner Collegen in einem Locale an der Langenbrücke. Bei dem heftigen Winde wurde das Klappen eines Fensterflügels bemerkt und stellte es sich nun heraus, daß B. die Abwesenheit seiner Logis-Collegen benutzt, deren Sachen im Werthe von ca. 40 Thlr. zusammen gepackt hatte und damit aus dem ca. 20' hohen Fenster gesprungen war. Er wurde sofort verfolgt und es gelang denselben in der Nähe des grünen Thors mit sämmtlichen gestohlenen Sachen zu verhaften.

χ Conitz, 5. Dezbr. Die „Conitzer Zeitung“ theilt in ihrer heutigen Nummer mit, daß die seiner Zeit von hier gebrachte Mittheilung des Correspondenten der „Danziger Zeitung“: „Hr. U. sei als Kreisschul-Inspector über die katholischen und evangelischen Schulen unseres Kreises gestellt worden“ irrig sei. Wir haben unseres

---

Danzig, 7. Dezember.

Man soll mit Wetterplaudereien keine Unterhaltung beginnen. Abnormitäten aber entschuldigen Alles. Wer möchte an den Dezember, an die Adventszeit glauben angesichts solcher sonnig-milden Herbsttage, deren Freundlichkeit bereits den jungen Rasen hervorzulocken beginnt, die Knospen an Baum und Strauch schwellen läßt, Blumen bringt, welche zu dieser Jahreszeit sonst längst erstarrt und begraben waren unter Schnee und Eis. Seit einigen Jahren begleitet uns diese weiche Herbstluft bis in die Nähe des Weihnachtsfestes. Der orkanartige Sturm der letzten Nacht scheint uns endlich den Winter oder wenigstens seine Vorboten bringen zu wollen.

Aber die Saison behauptet dennoch ihre Rechte, die Festlichkeiten beginnen. Auch Danzig rüstet zu einer solchen. Der von jedem neuen Duellverdacht gereinigte ehemalige Generalgewaltige unserer Provinz soll in nächster Woche hier die festlichen Huldigungen Danzig's entgegennehmen. Man rüstet für den frommen, populären Occupationsmarschall in unseren Mauern glänzende Feierlichkeiten, deren Vorbereitungen die haute volée unserer Damenwelt nicht minder beschäftigen, als die dem Marschall am nächsten stehenden militärischen Kreise. Parade, Soirée, Festtafel sollen die Anwesenheit des kaiserlichen Günstlings verherrlichen. Dieser General, den Twesten einen „unheilvollen Mann“ nannte, versteht es mindestens meisterhaft, das allgemeine Interesse auf seine Person zu concentriren. Wärmer, lebhafter, eifriger als seine Anhänger, Vertheidiger, Lobredner fällt die Schaar seiner Feinde über den Mann her, dessen persönliche Einflüsse sie als die verderblichsten bezeichnen. Etwas Unheimliches hat dieser ewig freundliche, ewig gefällige, ewig Reden haltende Krieger ganz entschieden. Aber ihm bei einer Parade Hurrah entgegen zu rufen, ihm auf einem glänzenden Zauberfeste zu huldigen, das ist allein Sache des persönlichen Tactes, des Gefühls, der Ueberzeugung.

Die vielen sonnigen Tage kamen den Abundantiabildern ebenfalls zu statten. Und damit gelangten wir denn auch, gleichsam durch eine Hinterthür, zu den Schätzen unsers eigenen Museums. Es giebt nur eine Stimme des Lobes für die herrlichen Räume des restaurirten Franziskanerklosters, und sein Inhalt ist so bedeutend, daß die Forderung wohl berechtigt erscheint, ihn nicht nur verstohlen und zufällig wie jetzt, sondern regelmäßig, frei und bequem genießen zu können. Die Galerie Kabrun enthält eine Menge höchst werthvoller Niederländer und ist dem großen Publikum gänzlich neu, in der Sammlung Trauschke erfreuen uns reizende Landschaften, hübsche Architekturen, niedliche Genrebilder und der alte eigene Besitz darf sich ja wohl erst recht sehen lassen. Hängt auch wunderbarerweise der tiefblaue Hildebrandt in dem allerblauesten Zimmer des ganzen Museums, so vermag dies Attentat dem Farbenmeister doch nicht beizukommen, ebensowenig wie der Goldgrund Makart's der Cora-Pearl-Chevelure seiner nassen Abundanz.

Ob dieses leuchtende Blond wohl von unseren Damen adoptirt werden wird? In Wien ist seit mindestens einem Jahre das Haar Cora-Pearl Mode. Die tiefste Brünette, das verrätherische Grau, das semitische Blauschwarz verwandelt sich vermittelst einer unschuldigen wasserklaren Flüssigkeit in strahlend goldiges Blond, wie Rafael es seinen Florentiner Madonnen statt allen Heiligenscheines giebt. Goldblondes Haar verleiht, soviel kann ich, obgleich Laie in allen cosmetischen Künsten, verrathen, jedem Antlitz den Glanz der frischesten Jugend, selbst die Matrone wird mit solchem Cora-Pearl-Haar zur Knospe. Aber was hilft es, die meisten der neuen Moden ermüden auf dem lange Wege bis zu uns und gelangt wirklich eine hierher, so wird sie sofort auf der Bühne profanirt.

Unsere gefeierte schöne Helena bedarf indessen solcher Tränkchen und Mittel nicht, sie könnte sammt allen ihren Chevelure Makart ohne Weiteres zum Modell dienen. Aber sie kann auch Besseres, sie füllt die Häuser, so oft ihr Name auf dem Zettel steht. Darauf vertraut gewiß Papa Hovemann ebenfalls und nicht vergeblich. In der Tochter der Wellen, dem Bühnenereigniß dieser Woche, hat die Gefeierte auf ihrem allereigensten Gebiete wieder einen neuen großen Triumph errungen, allerdings mit höchst wirksamer Unterstützung des Figurinenzeichners und des Schneiders. Die Kostbarkeit dieser Fülle glänzender Costüme gestattete manchmal nur eine äußerst sparsame Verwendung der Stoffe, wie das ja im Seeleben wohl gebräuchlich ist. An Pracht und Vielseitigkeit hat unser Berliner Wellenkind sich jedoch selbst übertroffen. Ihre einladende Erscheinung reizte immer wieder zu Entzückens-Ausbrüchen. Nur von ernstern Liedern sollte die pikante Offenbach-Sängerin die Finger lassen. Ihren schönen Lippen sind andere Accente geläufiger. Dem Stücke geht es wie Paul Lindau's „Diana“ in Berlin. Keinem hat es recht gefallen, niemand möchte es zum zweiten Male sehen, aber jeder muß doch drin gewesen sein. Zum Theil liegt das wohl hier wie dort an den besondern Reizen der Darstellung. Das meiste Ergötzen findet unser beifallwilliges Publikum an der Fischgesellschaft. Pomucheln, Bücklinge, Zander neben der appetitlichen Speckflunder &c., so etwas war noch niemals dagewesen. Diesem curiosen Mischmasch mangelt trotz allen Fischreichthums zu vollem Erfolge nur noch — der saure Hering.

Für solches aus einer Menge loser Bilder um rein äußerlicher Wirkung willen zusammengestellte Stück ist die Einrichtung der Zwischenvorhänge nicht nur wünschenswerth, sondern absolut nothwendig. Im Allgemeinen bin ich ein entschiedener Feind dieser sogenannten Verbesserung. Bleibt die Scene bei Verwandlungen offen, so pflegt man entweder nur die Decoration der Hintergardine aufzuziehen oder schnell vorn die neuen Arrangements zu treffen. Sehen Regisseur und Inspizient aber erst die Scene durch den fatalen Zwischenvorhang gedeckt, so lassen sie sich Zeit zum Bauen, Aufstellen, vielleicht sogar zu gelegentlichem Plaudern. Unsere Verwandlungen hier dauern wenigstens länger als in großen Theatern die Zwischenacte. Dadurch werden aber Dichter wie Darstellung im Gesammteffecte arg geschädigt. Der Dichter theilt seine Acte nicht zufällig und beliebig, sondern als geschlossene Partien ab. Jetzt wird ihm, und bei Shakespeare ist das besonders widerwärtig, diese Geschlossenheit zerrissen und verstümmelt, der Zuschauer kommt aus der Stimmung, zerstreut sich und läßt der Darstellung entgelten, was nur der unleidliche Zwischenvorhang verschuldet. In der Oper ist es gar arg. Die Verwandlung im 1. Acte der Martha benutzen die beiden Damen zum Umzuge in aller Bequemlichkeit im Don Juan, wo früher nur die Gartendecoration schnell in die Höhe flog, zerreißt man jetzt barbarisch das erste Finale vollständig. Zwischen dem Maskenterzett und dem Einsetzen des Menuett-Motivs kann jeder hier bequem im „blauen Affen“ jede beliebige Erfrischung nehmen. Das ist eine arge Ungehörigkeit; wäre ich Bühnenleiter, so würde ich den Zwischenvorhang abschaffen oder auf den äußersten Nothfall beschränken.

Mit dem äußeren Habit des Don Juan geht man hier überhaupt sehr haushälterisch um. Braucht er auch keinen Aufputz wie die Tochter der Wellen, so sollte man doch nicht den Wagnerianern muthwillig Recht geben durch arge scenische Vernunftwidrigkeiten, wie z. B. bei dem Ausruf Ottavio's: „Bringt ihr Labung, schafft ihr Hilfe!“ auf gänzlich leerer Bühne und vielem anderen. Auch der Prachtsaal mit vergoldeten korinthischen Säulen im Schifferdorfe Sardam gehört auf diesen Denkzettel. Solche kleinere Opern, wie „Waffenschmied“, „Czar“, „Regimentstochter“, scheinen neuerdings mehr als Surrogate für die gänzlich ausgestorbenen harmlosen Possen verwerthet zu werden, wenigstens giebt man sie in diesem Genre. Besonders hüpft Winkelmann der Komische gar zu gern über die Grenze von der Oper zur Posse hinweg. Von seinem Ueberfluß an Beweglichkeit könnte sein lyrischer Namens- und Tenorbruder noch vollständig ausgestattet werden. Auch von dem Ueberfluß anderer Collegen wünschen wir dem jungen Sänger ein erkleckliches Theil. Zu dem Kaliber unseres diesjährigen Opernensembles bildet seine überschlanke, gertenhafte Structur einen für beide Extreme nicht grade günstigen Contrast.

Zu Vergleichen über die Qualität des diesjährigen Schauspiels bot das abgespielte „Am Altar“ nicht unerwünschten, aber auch nicht grade tröstlichen Anlaß. Resemann, den alten Ellmenreich, den talentvollen, immer klaren und verständigen Hertel und die niedliche, schlicht natürliche kleine Doppel vermochten ihre heutigen Nachfolger lange nicht zu erreichen.

Mary Krebs erneute ihre Triumphe durch ihr zweites ernsteres Concert, der Posaunenmann im Theater ließ es für uns bei einmaliger Prüfung bewenden; Selonke wäre jedenfalls ein günstigerer Boden für solche Merkwürdigkeiten gewesen. Vieles sollen die nächsten Tage bringen, zuerst die hier so sehr beliebte Tondichtung Schumann's: „Paradies und Peri“.

Wissens nie eine gleichlautende Nachricht in der „Danz Ztg." gebracht und geben der „Conitzer Ztg." darum anheim, sich über den Sinn und den Wortlaut des qu. Artikels besser zu informiren.

* Zu Arys, Reg.-Bez. Gumbinnen, wird am 1. Januar 1874 eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Von der russischen Grenze. Am 31. Oct. c. Abends wurde in der preußischen Forst bei Schmaleningken eine russische Schmugglerbande von 8 Mann, während sie bei einem Feuer, ca. ¼ Meile von der Landesgrenze entfernt, lagerte, von 4 anscheinend russischen Grenzsoldaten überfallen, von denen einer sein Gewehr in dem Augenblicke abschoß, als die Schmuggler aufgeschreckt davon flüchteten, wodurch der eine Schmuggler, ein russischer wohlhabender Bauer, in einer Entfernung von 4 Schritten von einer Kugel der Art in den Unterleib getroffen wurde, daß er nach zwei Stunden verstarb. In Folge der hierauf auf preußischer und russischer Seite angestellten vielseitigen Untersuchungen und nach Confrontation preußischer Leute mit den längs der Grenze auf 1 Meile stationirten Grenzsoldaten gelang es, den Mörder in der Person eines russischen Bauern aus der Grenzgegend, welcher schon sonst in dem Rufe stand, daß er den Schmugglern als Führer diene, und sie auch wieder an die russischen Grenzsoldaten verrathe, einzufangen. 5 russische Grenzsoldaten sind, als bei dem Vorfalle durch Grenzverletzung betheiligt, gleichfalls gefänglich eingezogen. (P. L. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Der große Elephant des zoologischen Gartens hat, wie man der „Germ." mittheilt, den Oberwärter Pechler in der That arg mißhandelt, aber keineswegs absolut lebensgefährlich, wie die „Ger. Ztg." sagte, viel weniger mit den Beinen zerstampft. Er ergriff ihn am Beine, hob ihn in die Höhe und bewegte ihn nach rechts und links, wie im Sommer seinen Fliegenwedel. Auf den Hilferuf des Bedrohten erschien sofort der zweite Wärter mit der spitzen Eisenstange, und einige Stiche genügten, den Oberwärter aus seiner gefährlichen Lage zu retten. Der Elephant ließ ihn fallen und besinnungslos wurde er durch das Gitter herausgeholt. Nach ärztlicher Untersuchung ist keine lebensgefährliche Verletzung vorhanden, vielmehr Hoffnung auf baldige Wiederherstellung.

— In Wernigerode sind über 200 Personen an der Trichinenkrankheit erkrankt und einer bereits daran gestorben.

Productenmarkt.

Königsberg, 5. Decbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℔ 42½ Kilo matter, hochbunter 124/25# 105, 126/27# 107, 127/28ℓ. 107, 128# 108, 130ℓ. 108, 110, 130/31ℓ. 110 Sgr bez., bunter 126# 107, Wolhynier 125ℓ. 105½ Sgr bez., rother Sommer- 135ℓ. 106, russisch 120ℓ. 90, Oreler 120/21ℓ. 91½ Sgr bez. — Roggen ℔ 40 Kilo loco inländischer behauptet, fremder gefragt und merklich höher bezahlt, Termine anziehend, inländischer 118# 69, 118/19# 69, 120# 70½, 121/22ℓ. 72, 72½, 122ℓ. 73, bes. 71½, 122/23ℓ. 73½, 123# 73, 123/24ℓ. 74½, 75, 124ℓ. 75, 124/25# 75, 126/27# 77, 127ℓ. 77½ Sgr bez.; fremder: Brester 116/17ℓ. und 118/19ℓ. 69, Kiew 117ℓ. 69, Bialystocker 116/17ℓ. und 119ℓ. 69, 124# 74½, 126—127# 76½, Grodnoer 123/24# 72½, 73, russ. 111/12ℓ. 66, Oreler 109/10ℓ. 65, 113ℓ. 66, 113ℓ. und 115ℓ. 66½, 113/14# 66½, 114# ged. 66½, 116ℓ. 67, 67½, 116/17# 67, 67½, 117# 68, 119# 69½, 120ℓ. 70 Sgr bez., Frühjahr 71 Sgr bez. — Gerste ℔ 35 Kilo Brauwaare beachtet, große 53, 54, 54½, 55, 56½, 58 Sgr bez., kleine 48, 50, 52½, 53, 53½, 54, 54½ Sgr bez. — Hafer ℔ 25 Kilo loco und Termine ruhig, loco 34, 34½, 35, schwarz 33½ Sgr bez. — Erbsen ℔ 45 Kilo feine ziemlich beachtet, weiße 65, 70, 70½, 71, 71½, 72, pult 73 Sgr bezahlt, graue 65, 68, 70 Sgr bezahlt. — Bohnen ℔ 45 Kilo ruhig, 71, 71½, 72, 72½, Sau- 65 Sgr bez. — Wicken ℔ 45 Kilo etwas beachteter, 52, 53, 53½, 54 Sgr bezahlt. — Leinsaat ℔ 35 Kilo ziemlich beachtet, feine 73½ Sgr bez. — Spiritus ℔ 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco und Termine etwas fester, loco 20⅓ Rℓ Br., 20⅙ Rℓ Gd., 20⅙ Rℓ bez., December 20⅙ Rℓ Br., 19⅚ Rℓ Gd., 20 Rℓ bezahlt, December-April 20⅓ Rℓ Br., 20⅙ Rℓ Gd., Januar 20⅙ Rℓ Br., 20 Rℓ Gd., Frühj. 21 Rℓ Br., 20⅝ Rℓ Gd.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 5. Decbr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute Marken schottisches Roheisen 60 bis 70 Sgr, englisches 55—58 Sgr ℔ 50 Kilogr. frei hier. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2½ Rℓ, Walzeisen 4⅓—4½ Rℓ, Kesselbleche 6⅕—6⅓ Rℓ und dünne Bleche 7⅙—7⅓ Rℓ ℔ 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Gute Sorten Kupfer 30⅓—31⅔ Rℓ ℔ 50 Kilogr., einzeln theurer. — Bancazinn 40—40½ Rℓ und prima Lammzinn 39½—⅓ Rℓ ℔ 50 Kilogr., einzeln höher. — Zink: W. H. Giesche's Erben in größeren Partien 9⅙ Rℓ, geringere schlesische Sorten $\frac{1}{12}$—⅙ Rℓ ℔ 50 Kilogr. weniger. — Tarnowitzer, Harzer und sächsisches Blei 8—8⅓ Rℓ ℔ 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks offerirt, englische Nußkohlen nach Qualität bis 32 Rℓ. Coaks ebenso für 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 22—28 Sgr ℔ 50 Kilogramm frei hier.

Meteorologische Depesche vom 6. Decbr.

Haparanda	335,1	— 8,2	N	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	329,2	— 5,4	NO	mäßig	bedeckt, Schnee.
Stockholm	335,3	— 3,8	N	lebhaft	heiter.
Moskau	323,8	— 4,6	S	mäßig	bewölkt
Memel	332,2	+ 2,7	NW	stürm.	trübe, gst. Reg.
Flensburg	337,2	+ 2,4	NW	mäßig	wolkig.
Königsberg	333,6	+ 2,2	NW	stark	bedeckt.
Danzig	334,9	+ 2,2	W	Sturm	bewölkt.
Putbus	335,3	+ 1,9	NW	stark	bewölkt.
Stettin	336,7	+ 4,4	NW	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	339,9	+ 5,3	NzNO	stark	—
Berlin	336,3	+ 4,2	W	schwach	trübe, Regen.
Brüssel	339,8	+ 3,8	WNW	schwach	regnerisch.
Köln	337,8	+ 1,9	W	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	336,1	0,0	NW	schwach	bewölkt.
Trier	335,8	+ 1,1	S	schwach	neblig.
Paris	—	—	—	—	—

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 6. Dezember. Angekommen 5 Uhr Abends.

	Crs. v. 5.				Crs. v. 5.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	91⅞	91⅝
December	88⅞	88⅛	Wstp. 3½%Pfdb.	80⅝	80⅝
April-Mai	86⅝	86⅝	do. 4% do.	90⅝	90⅝
do. gelb	85	85⅜	do. 5% do.	104	104
Rogg. fester,			Danz. Bankverein	65	66
December	64⅛	63⅝	Lombardenfer.Cp.	103	103⅝
April-Mai	64⅛	63⅝	Franzosen	199⅞	198⅝
Mai-Juni	63⅝	63⅜	Rumänier	33⅞	34
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92⅝	92⅝
Debr.-Jan.			Oester. Creditanst.	137⅞	136⅞
℔ 200ℓ.	$9 \frac{9}{24}$	$9 \frac{10}{24}$	Türken (5%)	44⅝	44⅝
Rüböl Ap.-Mai	21⅙	$20 \frac{11}{12}$	Oest. Silberrente	65⅞	65⅝
Spiritus			Russ. Banknoten	81⅞	81⅞
December	21 8	21 5	Oester. Banknoten	88⅛	$88 \frac{1}{16}$
April-Mai	21 3	20 29	Wechselcrs. Lond.	6.21⅞	6.21⅛
Pr.4½%conf.	105⅝	105⅝			

Belgier Wechsel 79¼.

Antwerpen, 5. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen, Roggen und Hafer unverändert. — Gerste fest, Philippeville 24½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32 bez., 32½ Br., ℔ December 32 bez. und Br., ℔ Januar 33⅓ bez, 34 Br., ℔ Februar und ℔ März 34 Br.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 1. December ist am 2. December d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 202 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Bernhard Rudolph Deutschendorf** zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 19. November 1873 für die Ehe mit der verwittweten Frau **Emma Amalie Nahnke** geb. **Karpowitz** zu Danzig die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles was dieselbe während der Ehe erwirbt die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll. (2145)

Danzig, den 2. December 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 3. December 1873 ist am 5. December 1873 in unser Procuren-Register unter No. 337 eingetragen, daß der Kaufmann Carl George Weber zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma

George Weber & Comp.

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 911) den Buchhalter Eduard Adolph Grandt zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 3. December 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Die den Geschwistern **Carolus**, Namens **Gottlieb Eduard Gustav**, **Johann Herrmann Eduard** und **Johannes Martin** gehörigen, am Mühlengraben resp. in der Heiligengeistgasse belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 27 resp. No. 33 verzeichneten beiden Grundstücke sollen

am 30. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. Februar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 234 Rℓ resp. 350 Rℓ.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. November 1873.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2132

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 29. November 1873, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Sczersputowski**, in Firma **W. E. Sczersputowski** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. November cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Dekowski bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Stadt- u. Kreisgerichtsrath Aßmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **3. Januar 1874** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (1804



Vom 1. December d. J. ab treten in den Nord-Westdeutsch-Elsaß Lothringischen Eisenbahn-Verband directe Frachtsätze für die Stationen Amanvillers transito, Logelbach u. Rappoltsweiler in Kraft.

Der dieserhalb erlassene 15. Nachtrag ist von den Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 27. November 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.



Bekanntmachung.

Es sollen 300 Stück Wagendecken in kürzester Zeit beschafft werden und ist zur Einsendung von Offerten nebst Proben des zu verwendenden Segeltuchs ein Termin

auf den 12. December d. J.,

hierselbst anberaumt.

In den Offerten muß der Lieferungstag und der Preis angegeben werden.

Die Wagendecken müssen 7 Meter 85 Centimeter lang und 4 Meter 4 Centimeter breit, aus gutem, imprägnirten Segelleinen gefertigt, mit je 8 Schnürösen in der langen und je 4 Schnürösen in der kurzen Abmessung versehen und mit getheerten Hanfleinen eingefaßt sein.

Die Ablieferung hat kostenfrei auf der dem Lieferanten nächstgelegenen Station der Königlichen Ostbahn zu erfolgen.

Die anderweiten Bedingungen können im Bureau der unterzeichneten Dienststelle eingesehen, auch auf Antrag zugesendet werden.

Bromberg, den 5. December 1873.

Ober-Güter-Verwalter der Königl. Ostbahn.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtkämmererstelle, mit welcher ein Einkommen von ca. 300 Rℓ verbunden, ist zu besetzen. Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 1. Januar 1874 bei Unterzeichnetem einzubringen. (2126)

Neumark, den 2. Decbr. 1873.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
M. Kittel.

Licitations-Termin zu Weßlinken.

Montag, den 15. Decbr. 1873, Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage der Frau Wittwe Anna Mößen, geb. Schoenknecht, das zu Weßlinken unter der Hypotheken-No. 42 gelegene Krug-Grundstück, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stall und Wagenremise, Garten- und Gemüseland, in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkaufen.

Bieter haben im Licitations-Termine eine Caution von 300 Rℓ zu deponiren.

Bedingungen sowie Taxe der Wohn- und Wirthschafts-Gebäude liegen in meinem Bureau Junkergasse No. 5 zu Jedermanns Einsicht bereit.

Nach beendigtem Licitations-Termine werde das vorhandene Mobiliar, bestehend aus Kleiderschränken, Tischen, Banken-Bettgestellen 2c. 2c. meistbietend verkaufen.

Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden.

Richard Arndt, Junkergasse No. 5,
amtlich vereidigter Auctionator für den Landkreis Danzig,
Nachfolger des Joh. Jac. Wagner. (2168)

Wiederum bereitet uns der Adventsruf auf das nahende Weihnachtsfest; und wenn die Kinder schon jetzt sich auf dasselbe freuen, so hoffen auch die kleinen armen Pfleglinge unsrer Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten, dies Fest, welches den Glanzpunkt in ihrem armen Kinderleben bildet, wiederum in gewohnter Weise begehen zu können. Auch der unterzeichnete Vorstand hofft darauf und wendet sich im guten Vertrauen, nicht allein auf den bewährten Wohlthätigkeitssinn seiner Mitbürger, sondern auch auf die besondere Theilnahme, welche seinen Anstalten stets bewiesen worden ist, an die edel gesinnten Gönner und Freunde derselben mit der herzlichen Bitte um Gaben für das Weihnachtsfest, seien dies nun Kleidungsstücke oder Spielsachen, überhaupt alles, was armen Kindern zum Weihnachtsfest eine Freude bereitet oder ihre Blöße deckt, oder statt dessen Geldspenden. Helfen Sie uns auch diesmal wieder mit freundlicher Hand, eingedenk dessen, was wir im Weihnachtsfeste feiern, und möge die Freude der Kinder bei der Weihnachtsfeier Ihnen dann sagen, daß sie ein gutes Werk daran gethan haben. Der unterzeichnete Vorstand, sowie Fräulein **Klinsmann** (Tobiasgasse No. 27) wird mit Dank jede Gabe dafür in Empfang nehmen und hofft auch diesmal auf willige Herzen und Hände.

Der Vorstand der hiesigen vier Kleinkinder-Bewahranstalten.

Johanna Müller, Frauengasse 33.
Kabus, Langgasse 55. — C. H. Zimmermann, Hundegasse 46. — Stosch, Petrikirchhof 2b. — J. J. Berger, Hundegasse 58.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Bockenhauser Holzraum 1 Partie eich. runde, halbrunde und vierkantige Brackschwellen, sowie eine kleine Partie ficht. Bauhölzer meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. (2142

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe
in Danzig,
Rud. Christ. Gribel
2593) in Stettin.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein reich sortirtes Lager feiner französischer Morgenschuhe u. Pantoffeln, mit auch ohne Pelz gefüttert, elegant gearbeitet und in verschiedenen Farben, für Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen. Gummischuhe in englisch., franz. u. russischem Fabrikat, sowie eine reiche Auswahl in Filz- u. Seidenhüten in modernsten Façons.

NB. Alle in meinem Fache vorkommenden Reparaturen werden schnell und zu soliden Preisen angefertigt.

Otto Hagemann, Hutfabrikant,
2140) 1. Damm No. 6.

Ausschnitt der Vossischen Zeitung.

Vermischtes.

Allen Freunden des Scatspiels empfehlen wir ein heiteres Büchlein, das so eben im Verlage der Plahn'schen Buchhandlung (H. Sauvage) in Berlin erschienen ist: Das deutsche Scatspiel, Anleitung zum Scatspiel für heitere und gemüthliche Seelen. In zierliche Knittelverse gebracht von C. Kl. Mit einem Anhange: Heitere Scatbilder und Gedichte. (1934

Getreidesäcke

hält stets größtes Lager und empfiehlt solche von starkem Drillich zu 3 Scheffel Inhalt à 15, 16, 17, 18—20 Sgr.

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Havanna-Cigarren.

El Merito	70 Thlr.	pro	Mille
Flor de Castillo	60	"	"
Cruz de Hiero	45	"	"
Nome Olvides	45	"	"
Flor de Creta	36	"	"
Contento	32	"	"
Cabinet	30	"	"
Bella Bertha	28	"	"
Puerto Principe	23	"	"
Legitimidad	22	"	"
Humanidad	17	"	"
Petit Trabucos	17	"	"

bei mindestens 1/10 Kiste.

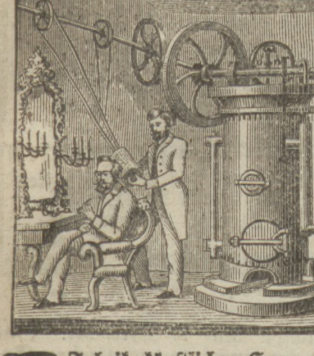
Havanna-Ausschuß-Cigarren a 17 Thlr. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme.

Gebrüder Engel

Franz Bluhm,

39. Langenmarkt 39,
empfiehlt seinen

Salon zum Haarschneiden und Frisiren.



☛ Fabrik künstlicher Haararbeiten für **Herren und Damen.** Lager von **Zöpfen, Chignon, Scheitel, Locken.**

Alle vorkommenden **Haararbeiten** werden auch von **ausgekämmten Haaren** angefertigt.

Franz Bluhm,
39. Langenmarkt 39.

Gegen spröde und aufgesprungene Haut
empfiehlt:
Cold-Cream, à Büchse 2½ und 5 Sgr., à Loth 1½ Sgr.,
Glycerin-Crême, à Büchse 7½ Sgr.
Toilette-Glycerin à Fl. 2½ u. 5 Sgr., à Loth 6 u. 9 Pf.,
Flüssige Glycerin-Seife, à Fl. 10 u. 12½ Sgr.,
Poudre de Riz, à Schtl. 2½ u. 5 Sgr., à Loth 1 Sgr.,
Mandelkleie, à Schtl. 2½ u. 5 Sgr., à Pfund 8 Sgr.,
in schönster Qualität die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Tilsiter Schmandkäse

verkauft und versendet pro Ctr. in Rollen, 8 Stück = 60 Pfd. á 5½ Sgr., **Limburger-Staniol-Einlage,** ca. 1 Pfd. 7½ Sgr., **Weinkäse,** roth, 3 St. 1 Pfd. 7½ Sgr., in guter Qualität, das Milchbureau in Königsberg i. Pr., Bergplatz 7. (2162

Ein gebrauchtes Roßwerk

zum Häckselbetrieb wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter No. 1894 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

Nacht- und Weckeruhren neuester Façons

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

W. Manneck, Uhrmacher,

3. Gr. Gerbergasse 3.

Zur und mit Stickerei

(schöne Stickereien sind vorräthig)

empfehle sämmtliche Neuheiten in größter Auswahl, als: Brief- und Journal-Mappen, Cigarren-, Näh-, Handschuh- und Karten-Kasten, Uhrhalter, Wachsstockbehälter, Asch- und Fidibusbecher, Lesepulte, Feuerzeuge, Kartenpressen, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, sowie Marmor- und Alabaster-Gegenstände.

Preuss, Portechaisengasse 3.

Verzierung an Weihnachtsbäumen, Lichthalter, Wachsstock, bunte Lichte, Böhmisches Glasgut, Lampions, Ketten 2c., bunte Papiere 2c.

Gesangbücher für alle Kirchen in dauerhaften Einbänden, elegant und einfach, **Pathenbriefe,** Einladungen aller Art, wie **Gratulationskarten** in großer Auswahl empfiehlt die Papierhandlung u. Buchbinderei von Preuß, Portechaisengasse 3.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend mein Fabrikat

echter Thorner Pfefferkuchen

in allen Sorten zur geneigten Beachtung. Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt. Verkaufslokal: **Langenmarkt No. 21.**

Herrmann Thomas,

1914) Pfefferkuchen-Fabrikant in Thorn.

In Erwägung, daß meine früheren

Weihnachts-Ausstellungen

sich stets einer regen beifälligen Aufnahme zu erfreuen hatten, arrangirte ich auch in diesem Jahre mehrere Aquarien, und eine reiche Auswahl Muscheln zur gefälligen Beachtung. Auf ein beigefügtes Sortiment schöner Muschelarbeiten, die sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, erlaube ich mir noch besonders aufmerksam zu machen.

August Hoffmann, Heiligegeistgasse 26, 1 Tr.

Große

Weihnachts-Ausstellung

von

Toilette-Gegenständen aller Art,
Necessairs, Flaconkasten, Toilettebürsten,
feinste Taschentuch-Parfüms,
ächte Eau de Cologne,
Phantasiesachen, Attrapen,
feinste Toilette-Seifen,
Räucher-Maschinen, russische Näpfe,
feinste Haar-Oele und Pomaden,
elegante Gold-Bronce-, Holz- und
Alabaster-Waaren,

als: **Flaconständer, Rauch-Requisiten, Toilette- und Karten-Kasten, Spieltempel, Uhrhalter 2c.**
zu den solidesten Preisen empfiehlt

Langenmarkt No. 3, **Albert Neumann,** **Langenmarkt No. 3.**
gegenüber der Börse.



Aechte Bartzwiebel

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubige Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart.

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Depôt bei **Franz Jantzen** in Danzig.
General-Depôt bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Locomobile,

stark und gut erhalten, sucht zum Kauf Dr. **J. Matern,** Rothenstein pr. Königsberg Pr. (1869

Bergwirth. Volksstück mit Gesang in 6 Bildern.

Winter-Schuh-Waaren

jeder Art.

Handschuhe, Socken, Strümpfe, Shwals, Ueberbindetücher, Cravatten, Shlipse, Hosenträger, Taschentücher, Unterjacken, Unterhosen, Camisols, Leibbinden, Oberhemden, Chemisetts, Böffchen, Kragen, Manschetten u. viele andere Artikel empfiehlt, da solche im Preise ermäßigt, als sehr billig.

Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Weihnachts-Ausstellung

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und etwaiger **Auswahl.**

Puppen gekleidet
und ungekleidet von 2½ Sgr. bis 4 Thlr. per Stück.

Musik-Albums und Necessaires

ganz feine Leder-, Elfenbein-, Perlmutter- u. Schildpatt-Waaren empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Willdorff.
Ziegengasse No. 5.

Salon z. Haarschneiden, zum Frisiren, „ Rasiren,

Bedienung sofort und gut, empfiehlt **Louis Willdorff,** Ziegeng. 5.

Locken, Haarzöpfe u. Locken-Chignons,
sowie jede künstliche Haararbeit empf.
Louis Willdorff.



Allen Herren Fachgenossen empfehle ich mein



Vieh-Commissions-Geschäft.

Ich offerire hier gezogene **Holländer, Ostfriesen, Land-Kühe,** wie **Fersen, Füllen** jeden Alters und Schlages, ebenso **Woll-** und **Fleischschafe.** Aufträge nehme jeder Zeit entgegen.

A. Heydemann,
Gutsbesitzer,
Wolffradtshof, Bhnh. **Züssow,** Vorpomm.

Meine hier belegenen Stadtmühlen,

zwei Mahlmühlen von 8 Gängen u. Schneidemühle, durch 4 oberschl. Wasserräder getrieben, sowie die dazu gehörige **Brodfabrik** mit 4 Oefen, welche Grundstücke einen gerichtlichen Taxwerth von 88,740 Thlr. haben, will ich unter der Taxe, mit wenig Anzahlung und festen Hypotheken krankheitshalber verkaufen, oder auch verpachten.

Die Fabrikate finden hier am Platze vollständigen Absatz, da die Etablissements die alleinigen derartigen Geschäfte in der Stadt sind.

Thorn, im November 1873.
1348) **J. Kohnert.**

Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus in Westpreußen mit fünf Fremdenzimmern, worin seit langen Jahren ein lebhaftes Material-, Schank- und feines Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit einem 3 Etagen-Speicher, Stallungen 2c., sämmtliche Gebäude massiv, 10 Schritt von einer großen Staats-Chaussee und Ostbahn, größte Verladestation, 2¼ Meile von jeder Stadt entfernt, reiche Umgegend, ohne Concurrenz, welches sich zum Getreidegeschäft, sowie zu jedem industriellen Unternehmen eignet, ist mit solider Anzahlung billig, Familienverhältnisse wegen, zu verkaufen und sofort mit Allem zu übernehmen. Schriftliche Meldungen unter 2068 werden durch die Exped. d. Ztg. befördert.

Fleischergasse 15 ist 1 Pelzpaletot, 1 Doublestoff-Ueberzieher, 1 schwarzer Frack, 2 schwarze Tuchröcke, alles f. gut. z. verkaufen.

Das Haus Langgarten No. 81 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in Ohra neben der Kirche **A. Schütz.**

Ein Papagei

nebst elegant. Messinggebauer ist zu verk. Jopeng. 60, 2 Tr.

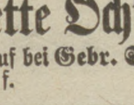
Zwei kernfette Kühe,

4 kernfette Schweine stehen zum Verkauf **Dom. Mehlken** pr. Zuckau.

---

3 kernfette Ochsen

stehen zum Verkauf bei **Gebr. Stobbe** in Tiegenhof.



Ein kleiner schwarz und weiß gefleckter Hühnerhund, auf den Namen Nimrod hörend, hat sich verlaufen.

Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Andreß in Landau oder in Danzig, Heumarkt No. 9.

---

50 Stück Southdown-

Mutterschafe und 9 Southdownböcke stehen zum Verkauf. Näheres zu erfragen bei

Dölchner,
Schäferei-Director.
Marienwerder.

Für Photographen.

Jod-Collodium und photographische Chemikalien stets vorräthig **Elephanten-Apotheke,** Breitgasse 15.



Reit- und Wagenpferde, neue und gebrauchte Schlitten, sowie Damen- und Herren-Sättel, außerdem elegante Bahndecken mit Buchstaben, Civil- und Dienstzaumzeuge offerirt zu billigen Preisen (2130

F. Sczersputowski,
Reitbahn No. 13.

Ein Fuchs-Wallach,

5 Fuß groß, ist sofort zu verkaufen.
Näheres Langgarten No. 8.

---

400 Mutterschafe, darunter 100 Halbblut Oxfordshiredown und 300 Negretti, gedeckt von Oxfordshiredown-Böcken stehen zum Verkauf in

Skludzewo bei Ostrometzko.

In Stangenberg bei Dirschau stehen zwei starke zweijährige Holländer Stiere, à 150 Thlr. und 2 einjährige do. à 100 Thlr. zum Verkauf. (2181

Vertretung in Berlin.

Uebernahme von Agenturen, commissionsweiser Ein- und Verkauf von Produkten und Fabrikaten, worauf event. Vorschüsse gegeben und Spesen verauslagt werden. Ein- und Verkauf von Werthpapieren, Einziehung von Forderungen (auch zweifelhafte) auf hiesigem Platze. Domicil von Wechseln für auswärtige Firmen, Vertretung der Gläubiger in Concursen u. d. m.

Interventionelle Handels-Gesellschaft.

Willberg & Co. in **Berlin.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, und wenn dort Kinder sind, auch denen den ersten Unterricht zu ertheil., außerhalb der Stadt. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter 2204 erbeten.

Mädchen f. Materialien- und Schankgeschäfte, Kutscher und gesunde Landammen m. g. Zeugn. w. n. J. Heldt, Breitg. 114

Eine **Landwirthin** mit guten Zeugnissen empfiehlt das Ges.-Bur. Kohleam. 30.

Für unser
Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft
suchen wir einen tüchtigen **Commis.**

J. F. Ruhm,
(2121) Tiegenhof.

Ein Lehrling

kann vom Januar 1874 in mein Manufactur- und Mode-Geschäft eintreten. (2137)

Siegmund Michalski
in Graudenz.

Ein junger Mann, 3 Jahre Landwirth, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht von sogleich oder zum 1. Januar k. J. Stellung als Inspector. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Bürgermeister Dorn in Schöneck W./Pr.

Ein junger Kaufmann wünscht ein flottes Materialwaaren-Geschäft in lebhafter Stadtgegend zum 1. Januar zu übernehmen. Gefällige Offerten unter 2061 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte, erfahrene Erzieherin, musikalisch, sucht ein Engagement. Näheres unter 2045 in der Exped. dies. Zeitung.

In Domachau b. Praust ist die Inspectorstelle zu besetzen.

(2060

Landwirthe und tücht. Geschäftsleute,

werden als Taxatoren und Agenten von einer allgemein verbreiteten und höchst beliebten Hagel-Assecuranz angestellt. Adressen sub 885 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Ein Obersecundaner der Realschule sucht in einem Comtoir eine Lehrlingsstelle. Adr. unter 2169 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht zur Hilfe der Hausfrau und z. Nähen unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle auf dem Lande. Gef. Adressen werden unter L. K. poste restante Osterode Ostpr., erbet.

Ein erfahrenes **Kindermädchen** empfiehlt das Gesinde-Bureau Kohlenmarkt 30.

Ein zuverlässiger Mann

wünscht zur eigenen Informirung und ohne Salair in einem Schreibmaterial- und Galanteriewaaren-Geschäft, oder nur im ersteren, beschäftigt zu werden. Gef. Offerten unter 3110 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Es wird ein anständiges junges Mädchen zur Unterstützung einer Hausfrau auf dem Lande gesucht. Adressen unter 2108 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein junger Mann mit entsprechenden Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gewünscht. Selbstgeschriebene Offerten werden unter T. 23 in der Expedition d. Zeitung entgegen genommen.

Für einen jungen Mann wird ein

Zimmer mit Pension

gesucht. Offerten durch die Exped. d. Ztg. unter 2202 erbeten.

L. J. Goldberg. Weihnachts-Ausverkauf.

Das **Ausverkaufs-Lager** wird bis zur Weihnachtswoche aus den bedeutenden Vorräthen stets ergänzt und bietet außergewöhnliche Gelegenheit zu besonders billigen Einkäufen. — Große Partieeinkäufe, die ich des schlechten Geschäftsganges wegen in den Fabriken machen konnte, setzen mich in den Stand, die verschiedenen Artikel diesmal nur in neuer, guter Waare zu den ganz erheblich zurückgesetzten Preisen zu offeriren. — Es wären hervorzuheben:

Schärpenbänder in Ripps, Moire, Taffet, alle Farben, Mittelbreite von 8 Sgr., breiteste No. von 12 Sgr. die Elle ab.
Ein kleines Pöstchen langer, ächter Straußfedern in schwarz, naturfarben, braun.
Seidene Shäwlchen, Cravatten in mehr als hundert Mustern von 5 und 7½ Sgr. ab.
Seidene Cravattentücher in weiß (Waschbarkeit garantirt) und bunt von 10 Sgr. ab.
Eine Partie schwarzes Ripps- und Moire-Band No. 12: 3½, No. 16: 4, No. 22: 5 Sgr., andere Breiten im Verhältniß.
Schwarzen echten Sammet, blauschwarze und kohlschwarze tadellose Farbe, von einer aufgelösten Crefelder Fabrik zum Ausverkauf übergeben, die Elle 27½ Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr., alle Nrn. fast das Doppelte werth, — die letzten drei Qualitäten ¾ Elle breit und zu Confectionszwecken geeignet. Verkauf nicht unter ein Meter. Proben stehen zu Diensten.
Von früheren Beständen: Blumen, farbige Federn, Schleifen, schwarze Spitzen, Patentsammete, schwarz und farbig &c. &c.

Weihnachts-Ausverkauf. L. J. Goldberg.

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Mehrere große Partien heller und dunkler Kleiderstoffe empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen

S. Hirschwald & Co., Langgasse No. 79.

Gestern Abend um 11 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Kaufmann

Carl Ludwig Kossel

in seinem 52. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend tief, betrübt an

die Hinterbliebenen.

Halbe Allee, 6. Dezbr. 1873.

Neueste Fahrpläne

in Taschenformat à 1 Sgr. und in kl. 8° Format à 2½ Sgr. sind in der **Expedition d. Ztg.** zu haben.

Neue Ansichten von Danzig

in einer sehr zierlichen Form eines zusammen zu legenden Köfchens (Preis 15 Sgr.) sowie in einer zweiten Ausgabe als ein höchst eleg. Mignon-Album (Preis 12 Sgr.), zu Weihnachtsgeschenken sehr empfehlenswerth, erschien soeben und zu haben bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2. (2182

Vorräthig bei **Th. Anhuth,**
Langenmarkt No. 10:

Trowitzsch's Landw. Kalender

für 1874. In Callico geb. 15 Sgr., in Leder 20 Sgr. Enthält sämmtliche für den Landwirth nöthige Tabellen.

Der Jugend-Spiegel. Für Männer, die in Folge zu raschen Lebens, Selbstbefleckung oder anderer Ausschweifungen siech und kraftlos sind, bietet dieses berühmte Buch Trost, Belehrung, Rath und Rettung. Für 17 Sgr. incl. Rückporto zu beziehen von **W. Bernhardi** in Berlin, SW. Simeonstrasse No. 2.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe den noch sehr großen Vorrath

fertiger Hüte

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Carl Reeps
Hundegasse No. 15,
gegenüber der Post.

Cigarren und Cigaretten

in **großer Auswahl** empfiehlt

Franz Porsch.

Kürschner- u. Brodbänkengassen-Ecke 8.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein

empfiehlt

Franz Porsch,

Kürschner- u. Brodbänkengassen-Ecke 8.

Trocken Buchen Reiserholz pro Klafter von 3½ Meter 3 Rt., und trocken Kiefern Reiserholz pro Klafter von 3½ Meter 2½ Rt. franco Waggon Neustadt oder Rheda in Wagenladungen von 5 Klaftern ist zu haben in der Forst Neustadt W./Pr.

Lubszynski.

Durch den Eingang bedeutender Sendungen sind unsere Lager mit **allen Neuheiten für die Weihnachtszeit** versehen, und erlauben wir uns auf die überaus reichhaltige Auswahl in

reinwollenen Ripsen, Poplins u. Serges-Cachemire,

in den prachtvollsten und neuesten Farben, und in

reinwollenen 8/4 br. Tartans in neuen Dessins in dunklem Geschmack

ganz besonders aufmerksam zu machen. Ferner empfehlen wir

Schwarze Seiden-Cachemires in vorzüglichster Qualität,
Damentuche in schönen Farben, Blousen, Flanelle in neuen Dessins,
sowie **Englische schwere Lama-Tücher u. Reise-Decken**

zu besonders billig notirten Preisen.

F. W. FALTIN & CO. NACHFOLGER,

H. Regier, Langgasse 13, F. Wedemeyer,

Eine Partie Roben von knappem Ellenmaass und div. Reste offeriren wir zu herabgesetzten Preisen.

Herings-Auction

Donnerstag, den 11. December 1873, Vormittags 10 Uhr,
mit norwegischen Fettheringen, als:

große Kaufmanns= KK und Kaufmanns= K sowie auch schott. Tornbellies=Heringe,

im Herings-Magazin „Lange Lauf", Hopfengasse No. 1, von
2178) **Robert Wendt.**

Ausstellung von Kunstarbeiten

im Concertsaale des Franziskanerklosters

Eröffnung **Dienstag, den 9. December cr.,**
täglich von **10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.**
Einzelne Billets à 5 Sgr., Familien-Billets 4 Stück à 15 Sgr.
bei Herrn **Doubberck**, Langenmarkt No. 1,
" " **Ziemssen**, Langgasse No. 57,
wie s. Z. an der Kasse im Ausstellungslokal,
wo auch nach eingegangener Genehmigung vom Königlichen Ober-Präsidium Loose à 5 Sgr. zu haben sein werden.
Ein Theil des Ertrages ist für hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten bestimmt.

Der Vorstand des Vereins für kleinere Kunstarbeiten.

Freiwillige Anleihe
für die
Herzogthümer Schleswig-Holstein.

Wir übernehmen das Incasso obiger Anleihe, welche jetzt eingelöst wird.

Meyer & Gelhorn,

1968) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Modernste Stoffe für Paletots, ganze Anzüge, Beinkleider u. Westen, schwarze Tuche u. Buckskins, haltbare Buckskins zu Knabenanzügen, empfiehlt in stets größter Auswahl billigst.

F. W. Puttkammer.

Eine musik. Erzieherin

wird für's Land gesucht. Näheres zu erfahren bei Frau Rentier Hübschmann in Langfuhr bei Danzig. (2194)

Ein f in möblirtes Zimmer und Cabinet ist vom 1. Januar zu vermiethen. Näh Fleischergasse 15, 2 Treppen. (2192

Dienstag, den **16. December** cr., Nachmittags 2 Uhr, findet in **Praust** im **Kuck**'schen Saale eine

Versammlung der liberalen Wähler des Danziger Landkreises

statt behufs Aufstellung eines Candidaten zur Reichstagswahl, wozu einladet

der Vorstand des liberalen Vereins.

Kaufmännischer Verein.

Behufs Besprechung über die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes werden die Mitglieder ersucht, sich am

Montag, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

im **Locale des Hrn. Gosch, Neugarten,** recht zahlreich einzufinden.

H. Fehlauer. C. Howitz. G. Rindfleisch. C. Dein. Lietz.

Dienstag, den 9. December c.,
Abends 7 Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses:

Aufführung von R. Schumann's „Das Paradies und die Peri",

für Soli, Chor und Orchester unter **Mitwirkung von Frau Emilie Bellingrath-Wagner** aus **Dresden.**

Numerirte Plätze à 25 Sgr. und nicht numerirte à 15 Sgr., sind in der Musikalien-Handlung von **Const. Ziemssen,** Langgasse No. 57, zu haben.

Der Vorstand des Danziger Gesangvereins.
Brandstäter. Collin. A. Hein. C. Ziemssen.

Zinglershöhe.

Sonntag, den 7. Decbr.

Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.
2078) **H. Buchholz.**

Ein im Polizei- und Verwaltungsfache erfahrener Privatsecretär wird vom 1. Jan. 1874 ab gesucht. Meldungen werden unter 2118 in der Expedition dies. Ztg. entgegengenommen.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 7. Decbr.:

Concert

mit Streich-Instrumenten

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
2065) **F. Keil.**

Selonke's Theater.

Sonntag, den 7. December. Gastspiel der **renommirten englischen Soubrette und Tänzerin Miss Jennette Phillips und des Komikers Mr. Price.** U. A: **Die Liebe im Eckhause.** Lustspiel. **Närrische Leute.** Posse. **Die Braut aus Pommern.** Schwank. **Schneider Fips.** Posse.

Double Violin Extravaganza.

Playing Violins here, there, and everywhere von Miss Phillips und Mr. W. Price. Song and dance von Miss Jennette Phillips and Mr. W. Price.

Stadt-Theater.

Sonntag, 7. December. (Abonnem. susp.) Neu einstudirt: **Gebrüder Foster,** oder: **Das Glück mit seinen Launen.** Schauspiel in 5 Akten von Dr. C. Töpfer.

Montag, den 8. Decbr. (Abonnem. susp.) Zum **Benefiz** für Herrn Regisseur **Hovemann: Das Milchmädchen von Schöneberg.** (Tine . . . Frau **Lang-Natthey.**

In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Der fliegende Holländer.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Bescheidene Anfrage an die Herren Kaufleute En detail.

Warum wird uns Publikum nicht ebenfalls mit den **Kaffeepreisen** so nachgeschmissen, wie es mit dem Petroleum der Fall ist? da bei der letztgenannten Waare doch ohne Zweifel Geld zugegeben wird.
Ein Consument, der auch den erstbenannten Artikel halb umsonst kaufen möchte. — Memento finis.

Kölner Dombau-Lotterie (15. Januar 1874) à 1 Rt., **Deutsche Lotterie** (15. December cr.) à 1 Rt., bei

Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.